



Wiesbaden, den 09. Januar 2009

Polizeiliche Kriminalstatistik (PKS) 2008

Der frühe Zeitpunkt der Veröffentlichung der polizeilichen Kriminalstatistik (PKS) mag der technologischen Fortentwicklung oder der bevorstehenden Landtagswahl geschuldet sein. An diesen Spekulationen möchte sich die GdP Hessen nicht beteiligen.

Die abermals gestiegene Aufklärungsquote auf die Rekordmarke von 57,1 % bei wiederum gesunkenen Straftaten ist nicht nur Beleg für die hohe Qualität polizeilicher Arbeit, sondern vor allem auf die hohe Motivation und das hohe Engagement aller Beschäftigten der hessischen Polizei zurückzuführen.

Dieses Ergebnis ist um so höher zu bewerten, wenn man die täglichen Rahmenbedingungen betrachtet. Die zunehmende Arbeitsbelastung spiegelt sich unter anderem in einer Vielzahl von Überstunden wider und macht die anhaltend defizitäre Personalsituation deutlich.

Immer weniger Beschäftigte müssen immer mehr Aufgaben erfüllen. Hinzu kommen zusätzliche Belastungen durch eine Vielzahl von Sondereinsätzen.

Wo könnte die hessische Polizei stehen, wenn sie personell besser aufgestellt wäre?

Innere Sicherheit kostet Geld!

Geld für Liegenschaften, Sachmittel und Personal.

Was nutzt die modernste Technik, wenn nicht ausreichend Personal vorhanden ist, um diese zu bedienen?

Die Gewährleistung der Inneren Sicherheit erfordert zudem engagiertes, motiviertes sowie leistungswilliges und -fähiges Personal. Dass dem so ist, das stellen die Beschäftigten der hessischen Polizei jeden Tag unter Beweis, was sich auch eindrucksvoll an den erzielten Ergebnissen ablesen lässt.

Die Beschäftigten der hessischen Polizei haben ihren Beitrag geleistet!

